

## **Anforderungen an strukturierte Behandlungsprogramme für Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2**

**Empfehlungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Aktualisierung von Anlage 1 der Zwölften Verordnung zur Änderung der Risikostruktur-Ausgleichsverordnung vom 18. Februar 2004**

---

**Stellungnahme der Bundespsychotherapeutenkammer  
gemäß § 91 Abs. 8a SGB V vom 22.02.2008**

## Allgemeine Bewertung

Die vorliegenden Empfehlungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Aktualisierung des DMP Diabetes mellitus Typ 2 weisen in Hinblick auf die Gewichtung und systematische Einbeziehung von psychosozialen Randbedingungen und verhaltensbezogenen Faktoren sowie der erhöhten Komorbidität krankheitswertiger psychischer Störungen, die auf den Verlauf von Diabetes mellitus Typ 2 Einfluss nehmen können, keine Weiterentwicklung auf.

Die Anforderungen an die Schulungsprogramme bleiben nach wie vor auf den Nachweis von einschlägigen Wirksamkeitsbelegen beschränkt, anstatt sie in Übereinstimmung mit dem aktuellen Forschungsstand inhaltlich auszudifferenzieren. Psychologische Interventionen, die nachgewiesenermaßen Einfluss auf Verhaltensparameter, wie eine langfristige Blutzuckerkontrolle (Ismail, 2004), haben und die Lebensqualität der Betroffenen verbessern, können aus diesem Grund auch in Zukunft nicht integriert werden.

Die BPtK möchte deshalb erneut auf ihre Stellungnahme zum Referentenentwurf einer Zwölften Verordnung zur Änderung der Risikostruktur-Ausgleichsverordnung DMP Diabetes Typ 2 vom 17. Juni 2005 verweisen (siehe Anlage). Die dort ausgeführten detaillierten Änderungsvorschläge zur Optimierung des DMP Diabetes mellitus Typ 2 sind weiterhin von hoher Relevanz, um die Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 zu verbessern.

Die BPtK möchte zudem auf eine von der Landesstiftung Baden-Württemberg geförderte Metaanalyse zu Lebensqualität und Versorgungskosten von somatisch erkrankten Patienten (u. a. Diabetes) mit komorbiden psychischen Störungen, die an der Universität Freiburg in der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie (Prof. Dr. Jürgen Bengel) durchgeführt wird, hinweisen. Die Studie, die im März 2008 abgeschlossen wird, gibt erstmals Aufschluss über das Ausmaß des Zusammenhangs komorbider psychischer Störungen mit der Lebensqualität und den Versorgungskosten bei Patienten mit somatischen Erkrankungen. Durch die indikationsvergleichende Analyse häufiger somatischer sowie psychischer Indikationen können Risikoschätzer für eine bedarfsgerechte Optimierung des Versorgungssystems

angegeben werden, die in zukünftigen Aktualisierungen des DMP Diabetes berücksichtigt werden sollten.

### **Literatur**

Ismail K, Winkley K, Rabe-Hesketh S. Systematic review and meta-analysis of randomised controlled trials of psychological interventions to improve glycaemic control in patients with type 2 diabetes. Lancet 2004; 363:1589-1597.

### **Anlage**

Stellungnahme der BPtK vom 17.06.2005